



Hohe Intensität: Mit dem Agrar «Bison 552» wird auf dem silofreien Betrieb von Eric Brunnschweiler Heu und Gras für über 100 Stück Vieh eingeführt. Ausgerüstet ist der Ladewagen mit Tandemachse, Dosiereinrichtung und einem Querrörderband. Bilder: zvg

## Ein «Bison» seit 10 Jahren

Eric Brunnschweiler verlangt seinem «Bison 552» alles ab. Mit dem 55-Kubik-Ladewagen von Agrar fährt der Landwirt aus Villeret BE seit 10 Jahren das Futter für über 100 Kühe und Rinder ein.

### Heinz Röthlisberger

Die Futtermengen sind enorm. Mit seinem «Bison 552» führt Eric Brunnschweiler Heu und Emd für seinen 5000 Kubikmeter grossen Heustock ein. Zudem steht der Grossraum-Ladewagen während sieben Monaten des Jahres beim täglichen Eingrasen im Einsatz, und zwar für rund 100 Milchkühe und rund 50 Aufzuchttrinder. Auf dem silofreien Milchwirtschaftsbetrieb wird in der Saison jeden Tag eine grosse Menge Gras benötigt. Ein Fuder reicht nicht aus, meist sind es zwei oder gar drei pro Tag. «Die Nutzung des Ladewagens auf unserem Betrieb ist sehr intensiv und die Anforderungen entsprechend hoch», sagt der 49-Jährige. Vor allem im Herbst, wenn das Gras nass und schwer sei. Brunnschweiler, der 1990 aus der Ostschweiz nach Villeret BE gezogen ist, hat den Ladewagen 2008 gekauft. Es war einer der ersten aus der neuen «Bison»-Baureihe, den die Agrar Landtechnik AG damals ausgeliefert hat.

Der «Bison 552» von Eric Brunnschweiler ist ein Hochgang-Ladewagen mit 55 Kubik Inhalt mittlerer Pressung, klappbarem Scherengitter, 1,80 m breiter Pickup, 6 Messern und 6 lenkergesteuerten Förderschwingen. «Die Förderschwingen haben sich für das tägliche Eingrasen auf meinem Betrieb während all der Jahre bewährt», sagt der Landwirt. Das Fördersystem schon das Futter und es ist auch leistungsstark. Das kann Brunnschweiler bestätigen, ist er doch mit recht hoher Geschwindigkeit am Laden. «Im Schnitt fahre ich beim Futterladen mit 13 bis 15 km/h, meist mit Tempomat.» Das sei zwar recht hoch, doch mit den Förderschwingen im «Bison» sei dies problemlos möglich.

### Schwingen sind lenkergesteuert

Die Förderschwingen von Agrar werden anstelle einer Kurvenbahnsteuerung mit einer Lenkersteuerung verbaut. Die sorgen für einen ruhigen Lauf. Zudem sind

die Schwingen direkt dort gelagert, wo die Antriebskraft der Kette eingeleitet wird, was die Kraft optimal weitergibt und eine hohe Ladeleistung bei sehr geringem Verschleiss erlaubt.

### Nächstes Mal mit mehr Messern

Bei der Anzahl Messer würde er sich heute für eine Variante mit mehr Messern entscheiden. «6 Messer sind einfach zu wenig, 18 wären schon besser», sagt er. Auch ein herausziehbares Schneidwerk würde er prüfen. Ein solches würde das Auswechseln und das Schleifen der Messer erleichtern. Ausgerüstet ist Brunnschweilers «Bison 552» mit einer 2-Walzen-Dosiereinrichtung und einem Querrörderband für Links- und Rechts-Abload. «So kann ich verhindern, dass das Gras warm wird, auch fällt das Zuschieben zu den Kühen zu einem grossen Teil weg.» Zudem sei das Heu beim Abladen mit einer Dosiereinrichtung viel luftiger und lockerer.



Die 6 lenkergesteuerten Förderschwingen erlauben eine grosse Ladeleistung bei geringem Verschleiss.



Eric Brunnschweiler setzt den Ladewagen auf seinem Milchwirtschaftsbetrieb seit 10 Jahren ein. Bild: H. Röhli/berber

Untergebaut ist ein Nachläufer-Tandem-Fahrwerk mit einer 500/55-20-Bereifung. Zu Beginn war der Ladewagen mit einem starren Tandem-Fahrwerk ausgerüstet. Doch weil zu seinem Betrieb ein Weg mit einer engen Spitzkehre führt, hätten die Reifen jeweils sehr viel «Gummi» liegen lassen. «Heute würde ich mich sogar für ein zwangsgelenktes Fahrwerk entscheiden», sagt Brunnschweiler. Gebremst wird der Ladewagen mit Druckluft und automatisch, lastabhängig, das heisst mit ALB.

### PS-Leistung gefragt

Angehängt wird der Ladewagen meist an einen 220-PS-Fendt-«820 Vario». Viele sagen, dass dies ein zu grosser und zu schwerer Traktor sei, meint Brunnschwei-

ler. Aber mit dem Frontmäherwerk, den hohen Gewichten, dem ständigen Auf und Ab im hügeligen Gelände rund um Villeret sei die Leistung des Traktors und dessen Gewicht einfach die beste Variante. Er fahre auch mit einem 150-PS-Traktor, da käme man aber oft ans Limit. Ausgerüstet ist der Ladewagen übrigens mit einer Load-Sensing-Hydraulik. Diese verlangt immer nur so viel Öl vom Traktor, wie benötigt wird. Für den guten Überblick helfen eine Rückfahrkamera und eine Kamera bei der Dosiereinrichtung.

### Auch Nachbesserungen

Eric Brunnschweiler war, weil er einen der ersten «Bison»-Ladewagen im Einsatz hatte und diesen auch stark forderte, immer in regem Austausch mit der Agrar Landtechnik AG in Balzerswil (TG). Ein Schwachpunkt am Ladewagen war die Pickup. Das Laden und die Aufnahme seien sehr gut, zu gross sei aber zu Beginn der Verschleiss gewesen. Jedenfalls in den ersten Jahren. Agrar habe da aber

nachgebessert. Natürlich sei dies auch auf die grossen Mengen Futter und die damit verbundene starke Beanspruchung auf seinem Betrieb zurückzuführen. Das war auch der Grund, wieso nachträglich noch die Anhängedeichsel, übrigens eine Knickdeichsel, habe verstärkt werden müssen.

### Immer noch in Ordnung

Insgesamt sei der Ladewagen aber auch heute noch in sehr gutem Zustand. Die Förderschwingen sind immer noch tadellos und trotz stark wirkender Kräfte seien die Seitenwände mit den Verstreben nicht verzogen und immer noch in Ordnung. Da habe er zu Beginn mehr Bedenken gehabt. Der Erfahrungsaustausch sei auch heute immer noch vorhanden. «Aufgrund der starken Nutzung des Ladewagens war ich wohl für die Firma immer auch ein bisschen ein Testbetrieb», lacht Brunnschweiler, der betont, dass er sich bei einem Neukauf wieder für einen Agrar-Ladewagen entscheiden würde. ■

### Steckbrief Agrar «Bison 552»

Ladevolumen (DIN): Grüngut 21,1 m<sup>3</sup>;

Dürrgut: 35,1 m<sup>3</sup>

Mittlere Pressung: Dürrgut 55 m<sup>3</sup>

Leergewicht: 4400 kg

Gesamtgewicht: 15 000 kg

Fördersystem: 6 Förderschwingen (optional 4)

Schneidwerk: 6 Messer (optional 18 oder 35 Messer und seitlich ausziehbarer Schneidrahmen)

Abmessungen: 9,7 m lang, 2,5 m breit und 2,65 m hoch; aufgeklappt 3,80 m

Pickup: gesteuert 1,80 m (opt. 1,60 m)

Bereifung: 500/55-20

Zusatzausrüstung am Ladewagen von Brunnschweiler: Tandemachse nachlaufgelenkt, Dosiereinrichtung, Querförderband, Load Sensing, Rückfahrkamera

Basispreis: ab CHF 60 000.– inkl. MwSt. (für heutiges Modell «HL54L5»)

(Herstellerangaben)

### Betrieb Brunnschweiler

Eric Brunnschweiler (49) bewirtschaftet mit seiner Familie in Villeret BE einen silofreien Milchwirtschaftsbetrieb mit rund 100 Holsteinkühen, rund 50 Aufzuchtrindern und eigener Ausmast. Zusammen mit einem Kollegen im Tal führt er eine Betriebszweiggemeinschaft, zu der 70 ha Land gehören. Der grösste Teil ist Graswirtschaft, hinzu kommen etwas Weizen und Grünmais. 1990 ist Eric Brunnschweiler aus der Ostschweiz nach Villeret gezogen und hat seither die Milchproduktion stetig ausgebaut. Heute produziert er rund 1 Million Kilogramm

Milch, hauptsächlich für die Tête-de-Moine-Käserei im Dorf. Ein Teil der Milch geht zudem in die Greyzer- und in die Industriemilchproduktion. Für die intensive Heusaison habe er jeweils Leute, die ihm aushelfen. Festangestellte zu finden, die auf einem Bauernhof im Tal für längere Zeit arbeiten möchten, das sei hingegen sehr schwierig. Villeret liegt im Berner Jura auf 740 Meter über Meer im Tal Vallon de Saint-Imier, eingebettet zwischen der Chasseral-Kette und dem Mont Soleil. «Bei uns herrscht ein äusserst raues Klima», sagt Brunnschweiler.